

Flugschrift

Stadttheater Ingolstadt



Mai

Ausgabe 108

ZUKUNFT DEBATTE LIEBE
UMWELT NACHHALTIGKEIT ENTWICKLUNG
ÖKOLOGIE VERBINDLICHE AUSSAGEN
WALD FORSTWIRTSCHAFT NEIN SEIN
NUTZUNG ZUKUNFT KUNST URSPRÜNGLICH HEIMAT..BERICHT GENERATION
GRUNDLAGE FRÜHER DEUTSCHLAND TOD
ANALYSE STATISTIK THEORIE WAHN
SINN RESSOURCEN LEERE WORTE WERTE Rohstoffe MENSCH
HEIT SOZIAL NATUR GENERATIONEN
BEDÜRFNISSE ASPEKTE WEGE
VERMÄCHTNIS Sanktionen FREIHEIT LIEBE
LEBEN ENTWICKLUNGSPROZESSE Materiell UM
WELT NACHHALTIGKEIT WAHRHEIT ÖKO
LOGIE VERBINDLICHE AUSSAGEN WALD
FORSTWIRTSCHAFT NEIN NUTZUNG
ZUKUNFT KUNST VERANTWORTUNG HEI
MAT BERICHT GENERATION GRUND
LAGE FRÜHER DEUTSCHLAND ANALY
SE STATISTIK THEORIE WAHNHERZ
RESSOURCEN LEERE WORTE WERT
Rohstoffe KINDHEIT SEIN
NATUR WEISHEIT BEDÜRFNISSE
RICHTWERT WEGE Ohnmacht LEBEN

Ökologisches Leitbild Stadttheater Ingolstadt

IN DIESER AUSGABE

DAS ÖKOLOGISCHE LEITBILD DES STADTTHEATERS	4
HINTER DEN KULISSEN: DIE KLIMA-AG	5-7
JUNGES THEATER	8-9
KALENDARIUM	10-11
GASTSPIELE: ORFEO ED EURIDICE / DER GRAF VON MONTE CHRISTO – GROSSES HAUS	12
THEATERVERMITTLUNG	13
SPARTE X	14-15
DIVERSES	16-17
PRESSESTIMMEN	18-19

Viel zu früh müssen wir Abschied nehmen von unserem Kollegen, Mitarbeiter und Freund Dennis Schröder.

Die Nachricht von seinem plötzlichen Tod hat uns tief bewegt zurückgelassen. Dennis hat seine Ausbildung zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik im Juli 2018 am Stadttheater Ingolstadt erfolgreich abgeschlossen. Danach arbeitete er im Festsaal und seit 2020 im Bereich Bühnentechnik für das Theater. Dennis war ein geschätzter Kollege und wird der Theaterfamilie mit seiner freundlichen Art fehlen.

Wir trauern mit seiner Familie um einen liebenswerten Menschen. Unser tiefes Mitgefühl gilt allen Angehörigen.

VORWORT

Nach einer langen Zeit der Corona-Pandemie hat das Stadttheater nicht nur wieder einen tollen Lauf, sondern es erlebt aus der Sicht des Schreibers dieser Zeilen geradezu eine künstlerische Explosion. Ob »Slippery Slope« in der Regie von Yael Ronen oder »Peter Pan« (Regie: Ekaterina Cordes, musikalische Leitung: Tobias Hofmann), ob »MURMELN« im Jungen Theater (Choreografie: Erik Kaiel) oder »Let them eat Iphigenie« (Regie und Text: David Moser, eingeladen zum SÜDWIND-Festival nach München), den auf- und anregenden Projekten der Sparte X mit dem Dauerbrenner »LATE NIGHT DINGS«, der Wiederaufnahme »Die Nashörner« in der Regie von Claus Peymann, Marieluise Fleißers »Fegefeuer in Ingolstadt« (Regie: Schirin Khodadadian) und der sensationellen Inszenierung »Geschichten aus dem Wiener Wald« (Regie: Julia Prechsl) – das alles gibt nur einen kleinen Ausschnitt wieder aus dem künstlerischen Programm unseres Theaters, das Qualität und künstlerischen Anspruch lustvoll zu vereinen vermag.

Alle Abteilungen arbeiten mit viel Elan, Herzblut und Engagement am vielseitigen Programm des Stadttheaters. Dafür sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt! Die Zuschauer*innen sind zurück, die Zahlen sind stabil, der künstlerische Erfolg gibt Kraft und Zuversicht für die Zukunft. Auch die Debatte um das Neue Kleine Haus hat an Fahrt aufgenommen. Die leidvollen Erfahrungen der letzten Jahre und Monate machen die Theaterschaffenden vorsichtig. Viel Porzellan wurde mutwillig zerschlagen. Jetzt erwarten Publikum und Theaterleute die Machbarkeitsstudien zu den ins Auge gefassten Standorten. Mit abermaligen Querschlägen ist – wenn wir die einstigen Gegner beim Wort nehmen – nicht mehr zu rechnen, denn nach eigenen Aussagen ging es ja ausschließlich um den Standort und wertvollen Baumbestand. Schaumermal.

Inflation, Krieg und Klimakatastrophe sekundieren kommunal- und kulturpolitische Bauentscheidungen auf gefährliche Weise. Das ändert nichts an den beschämenden Arbeitsbedingungen, unter denen die Belegschaft des Theaters seit vielen Jahren leidet. (Informieren Sie sich gerne auf der Homepage des Theaters über die diskutierten Standorte für das Neue Kleine Haus und nehmen Sie teil an den Theaterführungen, die das Stadttheater jeden Monat anbietet!)

Unsere Gesellschaft befindet sich im radikalen Umbruch, Transformation ist das Schlüsselwort. Dem trägt die Belegschaft insofern Rechnung, als dass diverse Arbeitsgruppen ihre Arbeit aufgenommen haben. In Sachen »betrieblicher Verhaltenskodex«, Barrierefreiheit und Nachhaltigkeit ist das Theater derzeit Vorreiter in der Stadt. Insbesondere die »Klima-AG« ist angesichts des Gebots der Klimaneutralität bis 2030 in der Stadtverwaltung Ingolstadts, zu der auch das Stadttheater zählt, von allergrößter Bedeutung. Deshalb bekommt diese AG in der Mai-Ausgabe der Flugschrift besondere Aufmerksamkeit. Und den Protagonist*innen dieser Initiative sei an dieser Stelle von Herzen gedankt!

Das Stadttheater startet mit Volldampf in den Frühsommer! Mit Freilichttheater im Turm Baur und Reduit Tilly, mit Projekten der Spielclubs und des Jungen Theaters, der Sparte X, im Studio und im Stadtraum.

Genießen Sie den Frühling mit unserem Stadttheater! Vielleicht auch mit dem Frühjahrs-Abo, welches wir gerade erst für Sie aufgelegt haben?

Herzlich

Ihr



Knut Weber
Intendant

ÖKOLOGISCHES LEITBILD STADTTHEATER INGOLSTADT



Präambel

Die Klimakrise ist ein existenzielles Problem für menschliches Zusammenleben in Gegenwart und Zukunft. Wir, das Stadttheater Ingolstadt, sind uns als produzierender Betrieb darüber bewusst, dass auch wir ökologische Schäden verursachen, also Teil dieses Problems sind. Wir sind aber auch kulturelle Bildungseinrichtung, Begegnungsorte und gesellschaftskritisches Organ und haben damit das Potential, Teil der Lösung zu werden. Es gilt zunächst, unseren ökologischen Fußabdruck zu minimieren. Dazu braucht es nachhaltiges Agieren in allen Gewerken und Wirkungsbereichen des Theaters in Zusammenarbeit mit allen Mitarbeiter*innen im Haus, mit dem Publikum und unseren Partner*innen außer Haus. In Anlehnung an die Ziele des Pariser Klimaabkommens und das integrierte Klimaschutzkonzept der Stadt Ingolstadt wollen wir bestehende Ansätze aufgreifen, ausprobieren und umsetzen sowie eigene kreative Strategien entwickeln.

Wir konzentrieren uns dabei auf folgende Bereiche:

1. Belegschaft

Jedes vermiedene Zehntel-Grad globaler Erwärmung rettet Leben, jede eingesparte Kilowattstunde zählt! Dementsprechend steht und fällt jede ökologische Anstrengung des Theaters mit jeder einzelnen hier arbeitenden Person. Jede*r ist wichtiger Teil des Prozesses.

In diesem Prozess stehen wir noch am Anfang. Damit alle daran teilhaben können, ist es wichtig, eine Atmosphäre zu schaffen, in der wir uns als Belegschaft untereinander offen über Vorschläge, Vorbehalte, Verbesserungen, Know-how, Ideen und Wege austauschen können. Hierbei werden wir beraten und unterstützt von den jeweiligen Nachhaltigkeitsbeauftragten der Stadt Ingolstadt. Nachhaltiges Theater kann nicht nur verordnet werden, es muss getragen werden von mündigen und verantwortungsbewussten Arbeitnehmenden, den Expert*innen ihres jeweiligen Arbeitsbereichs. Klimaschutz ist dann keine lästige Einschränkung, sondern ein Ansporn für freudvolles, kreatives, gemeinschaftliches Tun.

Dieser Geist wird im Betrieb besonders von der Theaterleitung und der Technischen Leitung gefördert, koordiniert und verantwortet, damit eine Transformation des Theaters zu einer nachhaltigen Produktionsweise schnellstmöglich umgesetzt werden kann. All unsere Gäste sind ebenfalls aufgefordert, ihre Produktionen nach dem Ökologischen Leitbild zu gestalten.

2. Programm und kultureller Bildungsauftrag

Theater ist ein Ort der Vermittlung. Es ist ein Begegnungsort, in dem Milieuvermischung stattfindet. Diese Tragweite nutzend, streben wir an, die Klimakrise und durch Menschen verursachte Schäden an unserem Lebensraum sowie mögliche Lösungswege in unserem künstlerischen Programm stärker zu thematisieren. Theater ist ein öffentlicher Raum für Reflexion, Perspektivwechsel

und somit für gedanklichen und intellektuellen Diskurs. Im Real-labor Theater kann utopisches Denken und Handeln geübt werden. Hier werden verschiedene Szenarien entworfen, mögliche Zukünfte spielerisch erprobt und damit für kurze Zeit in der Realität fühlbar.

Wie der Narr bei Hofe hat das Theater in der Gesellschaft auch den Auftrag, relevante Themen unterhaltsam, aber kritisch zu bearbeiten und Anstöße zu geben für den unbedingt notwendigen Wandel unserer Art zu leben. Ein allgemeines Verständnis von Nachhaltigkeit soll geschärft werden.

3. Gebäude, Spielstätten, Dienstwohnungen und Lager

Alle an der Sanierung des Hämer-Baus und des Neu- oder Umbaus einer Ersatzspielstätte beteiligten verantwortlichen Personen werden gebeten, ihre Planungen unter Berücksichtigung aktuellster wissenschaftlicher Kriterien der ökologischen Verträglichkeit umzusetzen.

Alle Gebäude, die zum Theater gehören, müssen ebenfalls daraufhin überprüft und instand gesetzt werden. Wir Mitarbeiter*innen nutzen unsere Arbeitsstätte in ökologischem Bewusstsein verantwortungsvoll.

4. Produktionsprozess

Künstlerische Freiheit bedeutet auch Verantwortung. Für die Produktion von Theaterstücken braucht es deshalb Regeln, um weiterhin hohen Verbrauch von Energie und Material zu vermeiden. Produktionen müssen nicht nur finanzierbar, sondern auch ökologisch verantwortbar sein. Bei jedem Schritt der Durchführung einer Produktion, angefangen bei der Planung über Herstellungs- und Probenzeitraum sowie Vorstellungen bis zum Auflösen der Produktion, muss der künstlerische Nutzen gegen den ökologischen Schaden abgewogen werden. Dieser ökologische Schaden lässt sich unter anderem eindämmen, indem benötigtes Material regional, ökologisch und fair neu angeschafft wird – zumindest die Hälfte. Dabei ist eine Zweitverwendung bereits beim Einkauf mitzubedenken. Im besten Falle stammt das Material aus bereits vorhandenen Beständen des Theaters oder anderer Institutionen. Produktionsbudgets müssen dementsprechend von Politik und Theaterschaffenden neu gedacht und ausgerichtet werden. Ziel ist ein hundertprozentig klimaneutraler Produktionsprozess. Unvermeidliche Emissionen müssen erfasst und kompensiert werden.

5. Mobilität

Theater kann nur stattfinden, wenn sich Menschen begegnen. Die Mobilität, die Theater auslöst, muss möglich sein, ohne die Umwelt zu schädigen. Hierfür werden wir fortwährend unsere für den Betrieb notwendigen Transporte und Arbeitswege der Mitarbeitenden evaluieren, effizient gestalten und reduzieren. Die CO₂-neutrale An- und Abreise des Publikums und unserer Gäst*innen wird von uns angeregt und gefördert.

INTERVIEW MIT DER KLIMA-AG



Mit dem Rad nach Augsburg: Im Rahmen eines vom Netzwerk »Performing for Future« organisierten Staffellaufs transportierten mehrere Dutzend Theater aus ganz Deutschland im Mai 2022 zwei Bäumchen per Lastenrad und Satteltasche zum Klimafestival in Augsburg. Dort wurden diese als ein kreatives Zeichen für mehr Nachhaltigkeit eingepflanzt. Mit dabei war auch die Klima-AG des Stadttheaters Ingolstadt. Isabel Ilfrich aus der Dramaturgie hat Marc-Simon Delfs und Paula Gendrich interviewt.

Isabel Ilfrich: Wie kam es zur Gründung der Klima-AG am Stadttheater Ingolstadt?

fünf sehr aktive und zehn aktive, so über den Daumen gepeilt. Es handelt sich ja um freiwilliges und ehrenamtliches Engagement.

Paula Gendrich: Das war vor etwa zwei Jahren im Rahmen eines Team-Tags. Einen solchen Team-Tag gibt es einmal im Jahr für alle Mitarbeitenden des Stadttheaters – ein Tag, an dem wir uns austauschen und gemeinsam mit relevanten Themen auseinandersetzen können. Hier arbeiten ja knapp über 200 Menschen in verschiedenen Abteilungen. Und der Team-Tag vor zwei Jahren widmete sich dem Thema Nachhaltigkeit. Eingeladen waren Tabea Leukhardt vom Institut für Zukunftskultur und Monika Gebauer, die als Green Consultant in der Filmbranche arbeitet. Die Filmbranche ist in Bezug auf Nachhaltigkeit und Klimaschutz weiter als die Theaterbranche – Filmemacher*innen müssen sich, um Fördergelder zu bekommen, schon an gewisse Gesetze und Vorgaben halten. Monika Gebauer ist auch als Kostümbildnerin am Theater tätig, daher kannte man sich. Die beiden hielten einen Impulsvortrag, bei dem es darum ging: Wie steht es mit der Erderhitzung und dem drohenden Überschreiten der 1,5 Grad Grenze, wie ist die Gesetzeslage und was bedeutet das für den Kulturbetrieb? Im Anschluss wurden in einem Workshop mit der ganzen Belegschaft Vorschläge gesammelt, wie wir uns in Zukunft nachhaltiger und klimafreundlicher aufstellen können. Aus »Wir brauchen recyceltes Klopapier« oder »Wir brauchen eine Stelle für Nachhaltigkeit« oder »Wir brauchen eine Solaranlage auf dem Dach« ist eine lange To-do-Liste entstanden. Die wurde dann nach verschiedenen Bereichen geordnet und am Ende des Team-Tags wurde gefragt: Wer hat denn Lust, sich weiter damit zu beschäftigen? Daraus ist eine Gruppe von Freiwilligen aus vielen Abteilungen entstanden. Seitdem gibt es die sogenannte »Klima-AG«.

Marc Simon Delfs: Die Anfangszeit war von großem Enthusiasmus geprägt, weil Monika Gebauer noch ein ganzes Jahr lang unser Coach und Ansprechpartnerin war.

I. I.: Und wie viele Mitglieder hat die Klima-AG?

P. G.: Am Anfang waren es so 25-30. Inzwischen gibt es noch etwa

I. I.: Engagiert sich irgendeine Abteilung besonders? Oder sind es eher jüngere oder ältere Mitglieder? Könnt ihr irgendein Muster feststellen?

P. G.: (überlegt) Ich weiß nicht, ob man es an den Gewerken festmachen kann. Ich glaube, es kommt darauf an, welchen persönlichen Bezug man zum Klimawandel hat – ob man zum Beispiel selbst schonmal von seinen Auswirkungen betroffen war – zum Beispiel durch Starkregenereignisse und Überschwemmung wie bei Bekannten von mir im Ahrtal –, oder wie man seine Rolle in der Gesellschaft sieht. Die aktiven Mitglieder kommen zum Beispiel aus dem Ensemble, aus der Öffentlichkeitsarbeit, aus der Schneiderei, früher war auch mal jemand aus der Dramaturgie oder der Videoabteilung dabei. Wir sind aber auch immer in sehr engem Austausch mit dem Technischen Leiter. Es ist also eine übergreifende AG – aber letztendlich ist es freiwillige Arbeit, und viele Menschen hätten auch gar nicht die Zeit dazu. Die Klima-AG kann auch nur ein Übergang sein, in dem herausgefunden wird, an welchen Schrauben wir drehen müssen, um etwas zu verbessern. Die ökologische Verbesserung selbst passiert dann an jedem Arbeitsplatz und betrifft damit alle.

I. I.: Und wie organisiert ihr euch? Trefft ihr euch regelmäßig?

M. S. D.: In erster Linie während der »AG-Zeit«, die nach dem Vorbild der »Time-Zeit« am Schauspielhaus Zürich entstanden ist. In Zürich gibt es dafür drei Stunden pro Woche, wir haben uns auf zweieinhalb Stunden im Monat geeinigt, in denen sich verschiedene Gruppen während der Arbeitszeit zusammenfinden können. Das ist auch für die Klima-AG eine feste Zeit. Ansonsten finden wir uns »anarcho-mäßig« zusammen, um die Arbeitszeiten herum organisiert. Mit fortschreitender Ahnung davon, was wir alles in Angriff nehmen wollen, haben wir uns seltener, geballter und fokussierter getroffen.

I.I.: Und wie geht ihr bei diesen Treffen vor? Was wurde aus dieser To-do-Liste, die ganz am Anfang entwickelt wurde? Oder habt ihr euren eigenen Schlachtplan entwickelt?

P.G.: Das, was wir von der To-do-Liste abarbeiten konnten, haben wir abgearbeitet. Dann ging es in der ersten Zeit vor allem darum, eine Klimabilanz zu erstellen. Wir mussten uns erst mal selbst beibringen, wie so was überhaupt funktioniert. Wir haben uns vernetzt, unter anderem mit dem »Performing for Future«-Netzwerk und uns bei deren Staffellauf beteiligt. Im Zuge dessen haben wir mit dem BUND Naturschutz Kreisgruppe Ingolstadt gearbeitet. Und dann entstand das Leitbild.

M.S.D.: Wenn ich mich erinnere: Letzten Februar haben wir mit der Entwicklung angefangen, den ersten Entwurf gemacht, dann aber wegen Zeitmangels relativ lange ruhen lassen, bis wir zu Anfang dieser Spielzeit einen letzten Entwurf entwickelt und ihn in einem Treffen mit der Leitung noch verfeinert haben. So ist es zur abschließenden Variante des Leitbilds gekommen.

P.G.: Und jetzt muss das Leitbild, das die Vision vorgibt, übersetzt werden in konkrete Maßnahmen. Wir reden viel mit der Leitung des Theaters, aber auch mit der Politik und Stadtverwaltung.

I.I.: Stand die Idee eines Leitbilds eigentlich schon von Anfang an im Raum?

M.S.D.: Unser Coach Monika hat immer wieder den Impuls dazu gegeben, etwas Schriftliches zu haben, auf das man sich einigen kann. Was genau, in welcher Form, war anfangs noch nicht so klar. Relativ schnell haben wir damals in einem Zoom-Treffen einen »Ökologischen Leitfaden« entwickelt, nicht zu verwechseln mit dem Leitbild. Der Leitfaden wird jetzt immer an die Verträge der Regie, der Ausstatter*innen, Musiker*innen und so weiter angehängt. Darin machen wir ein Angebot der Zusammenarbeit in Bezug auf nachhaltige Produktionsformen hier am Haus – wir sagen, dass es uns wichtig ist, und wir uns freuen, wenn wir darüber in Austausch kommen. Der Leitfaden ist recht schlagwortartig formuliert: »reuse, recycle, repurpose, reduce« usw. – die ganzen Begriffe aus dem Nachhaltigkeitsumfeld. Leider ist da noch keiner auf uns zugekommen. Das Ökologische Leitbild schien gleichzeitig viel und wenig zu sein. Wir haben uns im europäischen Theaterumfeld umgeschaut, was es da schon so gibt. In Deutschland erschreckend wenig, gerade im angelsächsischen Raum sind sie da schon viel weiter. Von der Form her haben wir uns für eine Vorlage entschieden, die wir beim National Theatre in London entdeckt haben. Die haben sehr schlank in ihrem Leitbild ein Vorwort und ein paar Punkte in Spiegelstrichen aufgeführt, die vom Allgemeinen ins Spezielle führen. Wir haben uns in der Klima-AG im Gedankenaustausch dann dafür entschieden, es schriftlich ausgefeilter und konkreter zu Papier zu bringen. In der Ausformulierung haben wir versucht, alle Aspekte des Hauses einzufangen. In den fünf Punkten, die wir aufführen, soll das gesamte Theater eingefangen und gezeigt werden: Welche »Eingänge« hat es, welche Leute arbeiten da, wo arbeiten die und was geschieht – vor dem Hintergrund der ökologischen Verträglichkeit.

I.I.: Gleich in eurem ersten Punkt weist ihr darauf hin, dass »jedes vermiedene Zehntel-Grad globaler Erwärmung Leben rettet«. Glaubt ihr, um das ins kollektive Bewusstsein zu rücken, braucht es solche Aktionen von der »Letzten Generation«? Aktionen, die spalten und über die sich viele aufregen, aber durch die eine Diskussion angestoßen wird. Oder muss es nicht so radikal sein?

P.G.: Ich denke, wir müssen vor allem statt über den zivilen über den exekutiven Ungehorsam sprechen. Darüber, dass Klimagesetze oder Abkommen verabschiedet werden, an die sich nicht gehalten wird. Gesetze, die ohne Sanktionen oder Verbindlichkeiten versehen wurden. Über Minister, die sich nicht an Vorgaben halten und trotzdem auf ihren Posten bleiben. Es wird suggeriert, dass etwas getan wird, aber konkret passiert viel zu wenig. Wer blockiert, dass Maßnahmen ergriffen werden, damit wir weiter auf diesem Planeten leben können, der darf das einfach tun und bleibt in seiner Position. Egal wie dumm das ist. Klimaschutz ist doch keine Frage von Parteien. Es betrifft uns alle und wer in verantwortungsvollen Positionen ist, MUSS sich dafür einsetzen, alles andere ist fahrlässig und extrem gefährlich. Wenn wir uns ehrlich anschauen, wo wir uns gerade befinden in Bezug auf die planetaren Belastungsgrenzen und welche Chance unsere Generation hat, eine riesige Katastrophe noch abzuwenden: Vor diesem Hintergrund sind Aktionen, wie sich auf die Straße zu kleben, total gerechtfertigt. Es ist aber eine persönliche Frage. Ich habe mir auch die Frage gestellt, ob ich das machen würde. Mich hat die »Letzte Generation« dazu gebracht, mich dazu zu entscheiden: Diese Aktion ist nicht mein Weg. Mein Weg ist es, Klimaschutz und den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen in meinen Arbeitsalltag zu integrieren und ihn darauf auszurichten.

M.S.D.: Der Meinung bin ich auch. Ich benutze das Bild einer Wippe: Wenn eine Gruppe, mit egal was für einer Forderung, aus einer bestimmten Richtung in ein Extrem geht, das in der breiten Gesellschaft nicht anerkannt wird, geschieht trotzdem etwas mit dem Rest. Dadurch, dass die Diskussionsgrundlage in eine andere Relation gesetzt werden muss. Ich bin davon überzeugt, dass viele Leute, die jetzt sagen: »Das mach' ich nicht!« oder »Wenn ich die treffe, reiß' ich die ab« – leider muss man ja teilweise Schlagzeilen lesen, dass Demonstrierende getreten, geschlagen und mit Gewalt von der Straße gezerrt werden – durch den angestoßenen Diskurs ihren eigenen Konsum und ihr eigenes Verhalten in Bezug auf ökologische Verträglichkeit anders reflektieren, als wenn es die »Letzte Generation« nicht gäbe.

P.G.: Ergänzend dazu: Wenn Leute sowieso total anti sind – schwierig. Das ist aber der – wenn auch sehr laute – kleinste Teil der Bevölkerung. Nach Umfragen ist es in Deutschland so, dass die meisten Bürger*innen ganz klar sehen und wissen, dass es die Erderhitzung gibt und sich eine Veränderung wünschen.

I.I.: Ihr schreibt im Leitbild auch »Ein allgemeines Verständnis von Nachhaltigkeit soll geschärft werden« in unserem Theater. Wie begegnet ihr da dem Statement, dass Theater oft noch nicht nachhaltig genug ist? Ich habe mir mal den fiktiven Fall einer Kostümbildnerin überlegt, die total tolle Visionen und Ideen hat, sie aber nicht umsetzen kann, weil es heißt: »Du darfst nur Kostüme aus unserem Fundus verwenden, weil wir uns zum Ziel gesetzt haben, keine neuen Kostüme mehr herzustellen oder zu kaufen.« Würdet ihr sagen: »Es geht nur durch Einschränkung!«?

P.G.: Nun, durch Einschränkung ermöglicht sie ja – im besten Falle –, dass es auch in vielen Jahren noch Kostümbildner*innen geben wird, die arbeiten können. Und dass es in vielen Jahren auch noch Theater geben wird. Das ist krass gesagt, aber so ist es, ob wir wollen oder nicht.

M.S.D.: Genauso ist es. Es ist eine absolute Frage von Gerechtigkeit und der Appell, eine scheinbare Selbstverständlichkeit zu hinterfragen. Eine künstlerische Handlung, wie zum Beispiel ein

Stück auszustatten mit opulenten Kostümen, ist im Prinzip ungerecht vor der dem Hintergrund, dass diese Erde nicht nur zu diesem Zeitpunkt von acht Milliarden Menschen belebt wird, denen aber, wenn man es mal ganz egalitär betrachtet, nur ein Budget von einer Tonne CO₂ pro Person zur Verfügung stehen würde. Dieses Selbstverständnis der Kunst, dass man einen beliebigen Ausdruck finden kann, der mit materiellen Gütern machbar ist, ist nicht zu rechtfertigen. Ohne dabei etwas auszubeuten, was mit einem vernünftigen Gerechtigkeitssinn niemals zur Verfügung stehen könnte, geht es nicht. Sei es, dass CO₂ ausgestoßen wird, dass man schlechte Arbeitsbedingungen im globalen Süden ausnutzt, sei es, dass man umweltschädliches Material benutzt, weil man diese oder jene Aufbauten haben möchte.

P.G.: Ich finde, es wird sehr deutlich, wenn man es mit dem Brandschutz vergleicht. Niemand möchte sich ins Theater setzen und Angst haben, dass das Theater gleich abbrennt oder ein Fluchtweg verstellt ist, falls es passiert. Deswegen haben wir im Theater Brandschutzregeln, an die wir uns halten. Beispielsweise: Bestimmte Materialien werden so präpariert, dass sie nicht schnell brennen. Fluchtwege werden freigehalten. Notlichter bleiben an, auch wenn es für den künstlerischen Ausdruck toll wäre, wenn es ganz dunkel wäre. Und daran halten wir uns, weil wir es für alle Beteiligten sicher machen wollen. Das kann man genauso auf den Klimaschutz übertragen.

I.I.: Das heißt, es wäre schön, unter Theaterschaffenden ein Bewusstsein dafür zu schaffen: Ich kann nicht alles verwenden, was ich will, aber dafür tragen wir alle gemeinsam zu etwas bei. Ich kann eben keine Kostüme aus frischem Plastik herstellen lassen, aber dafür tue ich etwas für unsere Gesellschaft, für die ganze Welt, und auch für unser Theater im Speziellen. Wäre es das?

M.S.D.: Ja, auf der einen Seite gibt es natürlich diese Sollens-Ethik: Was darf ein einzelnes Individuum, ein*e einzelne*r Künstler*in hier in Ingolstadt überhaupt wollen, das sich noch mit den Belangen der Allgemeinheit in der Gegenwart und der Zukunft decken können soll – ohne etwas abzuschneiden, ohne etwas auszubeuten, ohne dass jemand zu Schaden kommt, um trotzdem einen künstlerischen Ausdruck zu finden. Und auf der anderen Seite steht etwas, wonach man streben könnte. Etwas, das man durch die materiellen Überhäufungen, die man auch im Theater in den letzten Jahren vorfindet, leider aus den Augen verloren hat, und das zu kurz gekommen ist. Wir sind die Verwalter einer unerschöpflichen Ressource: Wir sitzen auf der Fantasie, wir sitzen auf der Kreativität, wir sitzen auf dem Einfallsreichtum. Und diese Dinge hat man zur Verfügung, ohne dass man irgendein Material in die Hand nehmen muss. Du stellst eine Person auf eine Bühne und die schaltet ihr Gehirn an, und hat noch das Mittel der Sprache zur Verfügung – es geht sogar ohne Sprache – und trotzdem kann etwas erzählt werden. Ich bin davon überzeugt, dass man nicht von Verzicht sprechen muss, wenn man sich viel mehr auf diese Quelle beruft und sagt: Wir machen jetzt mal keine Styropor-Aufbauten, wir machen keine Plastik-Kostüme, sondern wir machen – ganz blöd gesagt – »Des Kaisers neue Kleider« und erzählen das mit wenig Brimborium, mit wenig Klim-Bim für kleines Geld mit null Emissionen. Das ist ein extremes Bild. Zwischen dieser Vision und dem Ist-Zustand kann sich ja noch so viel abspielen. Es gibt Materialien zu Hauf, die uns jetzt aber nicht zur Verfügung stehen, weil unsere Produktionsformen linear verlaufen und nicht zirkulär. Wenn wir es hinkriegen würden, nicht nur im Theater, zirkulär zu denken und vernetzt zu arbeiten, dann stünden uns ja viele Sachen leicht zur Verfügung. Wenn man Bühnenbilder modular denken würde und eine Website hätte, wo sich Teams und Theater untereinander austau-

schen könnten, sodass man nicht alles selbst produzieren muss, dann wäre schon viel gewonnen. Dann muss man nicht in jedem Haus immer alles einkaufen, selbst produzieren und – wie es die Regel ist – alles selber wegschmeißen. Solche Bestrebungen gibt es schon im Kleinen. Klar ist: Die Klima-AG am Stadttheater Ingolstadt kümmert sich um das Stadttheater Ingolstadt. Man muss im Gespräch bleiben, um relativ schnell, aber trotzdem mit guter Laune in eine Bewegung hineinzukommen.

I.I.: Du sprichst die gute Laune an. Häufig machen Stücke, die den Klimawandel thematisieren, den Menschen im Publikum keine gute Laune, da sie mit dem möglichen Weltuntergang konfrontiert werden oder sich unter Umständen indirekt angegriffen fühlen, weil sie etwa mit dem dicken Auto ins Theater gefahren sind, anstatt den Bus zu nehmen.

P.G.: Theater soll Spaß machen und uns unterhalten, aber Theater soll uns nicht verblöden. Wenn wir uns nur darauf ausruhen, dass Bayern ja ein Klimaschutzgesetz hat und es ja das 1,5-Grad-Ziel gibt, aber nicht sehen, dass diese Gesetze gar nicht eingehalten werden, haben wir ein Problem, denn dann schauen wir uns die Realität nicht an. Aber man muss die Realität anschauen. Und dann macht es Sinn, sich zu überlegen: In welche Handlung gehen wir jetzt? Was haben wir für Möglichkeiten?

M.S.D.: Es gab von Jean-Paul Sartre eine Forderung an die Literatur, dass sie für jeden verständlich zu sein habe, voller konkreter Handlungsanweisungen sein sollte. Mit seiner »literature engagée« hat er sich nicht durchgesetzt. Brecht hat auch didaktisches Theater angestrebt, für den Kommunismus und eine in seinen Augen bessere Welt. Das halte ich nach wie vor für einen klugen Ansatz. Oftmals bin ich im Theater ein bisschen enttäuscht darüber, dass sehr emotional wirksam schlimme Dinge verhandelt werden – der emotionale und psychische Abschaum in uns Menschen wird gezeigt und ausagiert. Ich denke dann aber immer: Das hilft mir jetzt nicht weiter. Nur daraus, dass ich ein Gegenbild gesehen habe, komme ich noch nicht in die Aktion, mich davon abzustoßen und das Gegenteil zu tun. Ich glaube, es wäre hilfreicher, wenn man versuchen würde, in ein konkretes Handeln miteinander zu kommen. Nicht die Belehrung: »Wenn ihr alle so weitermacht, dann gehen wir unter«, sondern »Diese beiden sind unterschiedlicher Meinung und kommen im besten Fall auf eine gute Lösung ihres Konflikts«. Funktioniert im Bühnengeschehen, aber lässt sich im besten Fall auch auf andere Lebensrealitäten übertragen. Dann könnte das geneigte Publikum die Vorschläge ohne eine riesige Transferleistung in den eigenen Alltag übernehmen. Dann schafft man im besten Fall eine Veränderung. Dann kommen wir in ein freudvolles gemeinschaftliches Tun, wie wir es in unserem Leitbild beschreiben. Dann können wir einen Gesellschaftsprozess mit anstoßen, indem die Reflektion und Verbesserung das Ziel sein könnte und wir alles, was wir nicht brauchen an überflüssigem Konsum, Wettbewerbshandlungen und Streitereien, über Bord werfen können.

P.G.: Es hilft, sich als aktiven Teil zu begreifen: Wir sind eine Generation, die noch handeln kann. Wir haben so viele Möglichkeiten. Wir leben in einer Demokratie. Wir können richtig was bewegen! Wir sind Privatpersonen, Konsument*innen, wir sind Wähler*innen, wir sind Arbeitgeber*innen, wir sind Arbeitnehmer*innen. Es gibt so viele Bereiche, in denen wir wirken können. Wir sind nicht allein. Und das macht Spaß!

I.I.: Das ist doch ein schönes Schlusswort. Danke!

JUNGES THEATER

FSJ BACKSTAGE: VANESSA-JOELINA RÖSER EINE FSJLERIN BERICHTET



Nach dem Zweiten Weltkrieg hieß es, dass die Entnazifizierung nach 50 Jahren abgeschlossen sein würde, in der DDR unterband man den Vorgang schon in den 50er Jahren. Deutsche Erinnerungskultur ist und bleibt ein komplexes Thema. Beständiger Antisemitismus und Rechtsextremismus sind Beweis für die mangelnde Aufklärung über unsere Geschichte. Nötig ist, neben der Vermittlung des faktischen Wissens, eine Moral- und Werteerziehung, die nachhaltig gegen menschenfeindliche Ideologien ankämpft.

Mit dem Klassenzimmerstück »Das ist Esther« von Christiane Richers (Premiere: 19.04.2023) möchte Regisseurin Chiara Hunschi die subjektiv erzählte Geschichte von Esther Bauer, Zeitzeugin und Überlebende des Holocaust, jungen Menschen näherbringen. Mit derselben Absicht, Geschichten lebendig zu halten, hat der Stadtrat Ingolstadt im Jahr 2021 einstimmig die Einrichtung einer Projektgruppe am Stadtarchiv Ingolstadt mit folgendem Ziel beschlossen: Die Geschichte der Ingolstädter Opfer des Nationalsozialismus muss erforscht und veröffentlicht werden. Dies soll über einen Projektzeitraum bis Ende 2026 geschehen. Janina Rummel, die Teil des zweiköpfigen Forschungsteams ist, und Schauspieler Steven Cloos, der für »Das ist Esther« die Dramaturgie übernimmt, haben mir ein paar Fragen beantwortet:

Zwei Drittel der Deutschen wollen einen Schlussstrich unter das Thema Holocaust ziehen (bpb). Woher kommt das Bedürfnis danach, selbst Generationen später?

Janina Rummel: Die große Zahl der Personen, die sich einen Schlussstrich unter die Aufarbeitung der NS-Zeit wünschen, geht in meinen Augen einher mit einer bedenklichen Statistik hinsichtlich Wissenslücken über diese Zeit [...]. Durch die wachsende zeitliche Distanz [...] muss hier durch eine zukunftsgerichtete Erinnerungskultur gegengewirkt werden. Es darf nicht zu einer Ritualisierung des Gedenkens kommen. Außerdem können die Aufarbeitung und Erinnerung an den Holocaust und die NS-Zeit nicht ohne eine Schuldfrage erfolgen. Das ist bis heute unangenehm und geht mit der Frage nach der eigenen Familienbiografie einher. Hier besteht eher eine Sehnsucht nach einer kollektiven »Unschuld«. Diese Verdrängungsmechanismen bestehen bis heute.

Neue Studien haben ergeben, dass 40% der Deutschen zwischen 18 und 34 Jahren nicht genau wissen, was der Holocaust ist (CNN). NS-Zeit und Holocaust sind jedoch Bestandteil des Unterrichts. Was könnte der Grund für diese Wissenslücken sein?

J.R.: Durch unsere Zusammenarbeit mit den verschiedenen Schulformen in Ingolstadt habe ich die Einschätzung, dass dies meist nicht am Engagement der Lehrer*innen liegt. Vielmehr räumt der vorgegebene Lehrplan jenseits der Gymnasien wenig Kapazitäten ein, die NS-Zeit und den Holocaust tiefgehend zu besprechen. Außerdem spielen die Sozialen Medien in meinen Augen eine wichtige Rolle, hinsichtlich der Wiedergabe von diffusen Fakten und Fake News [...]. Heute nutzen antidemokratische und antisemitische Kräfte diese Medien verstärkt, um ihre Anschauungen zu verbreiten. Hier bräuchte es neben einer stärkeren Verankerung im Lehrplan auch Vermittlung von Medienkompetenz, um jungen Menschen Mechanismen an die Hand zu geben, diese Unwahrheiten zu erkennen.

Im Dokumentarfilm über Esthers Leben, »Einfach Esther – eine Eppendorfer Lebensgeschichte«, gedreht von Richard Haufe-Ahmels, wurde sie privat und bei ihren Gesprächen in Schulen begleitet. Was war deiner Meinung nach ihr auffälligstes Attribut beim Geschichten-Erzählen?

Steven Cloos: In all ihren Reden oder Gesprächen, die man noch schauen oder hören kann, sowie in Berichten von Schüler*innen habe ich das Gefühl, dass Esthers große Stärke darin lag, dass sie so nahbar war. Sie trat den Schüler*innen mit großer Offenheit und mit viel Humor gegenüber und vertraute ihnen ihre Geschichte an. Danach hinterließ sie ihnen ihre Kontaktdaten, um für Fragen erreichbar zu bleiben. Das finde ich beeindruckend.

Berichte wie die von Esther bringen jungen Menschen Wissen auf persönlicher Ebene näher. Wie kann man in Zukunft ohne Zeitzeug*innen nachhaltige Erinnerungskultur weiterführen?

J.R.: Genau wie im Stück werden die Angehörigen von Zeitzeugen eine wichtige Rolle spielen. Für unsere Recherchen sind Familienangehörige der 1. und 2. Generation eine der wichtigsten Quellen, um die Schicksale der Opfer lebendig zu halten. Außerdem wird in meinen Augen zukünftig der Fokus auf digitalen Vermittlungsformen liegen. Es gibt bereits Projekte, die Hologramme von Zeitzeug*innen generieren. Auch KI-Methoden werden eingesetzt. Hier wird die Zukunft den Mehrwert dieser Ansätze zeigen. Das Wichtigste ist jedoch, die Erinnerung an die Opfer der NS-Zeit aufrecht zu halten und ihre Geschichten weiterzuerzählen. Nur so können wir gegen das Vergessen wirken.

S.C.: Diese Frage wird schon seit vielen Jahren öffentlich diskutiert und lässt sich so einfach vermutlich gar nicht beantworten. Es gibt Ideen und Versuche immersiver Formate, [...] das geht von VR-Besuchen einer Gedenkstätte bis hin zum Zeitzeug*innen-Hologramm in den Klassenzimmern. Ich persönlich wünsche mir, dass Erinnerungskultur pluraler und die NS-Forschung intersektionaler wird. Auch um sie immer wieder in einen aktuellen, individuellen und gesellschaftlichen Kontext zu setzen.

Welchen von Esthers Ratschlägen würdest du selbst an Jugendliche weitergeben?

S.C.: »Vergesst uns und unsere Geschichte nicht! Bewahrt sie gut auf und erzählt sie weiter. Und vor allem: Zieht die richtige Lehre daraus für euer Leben und für unsere Zukunft!«, sagte sie bei einer Gedenkveranstaltung und brachte so auch ihr Vertrauen jungen Menschen gegenüber zum Ausdruck. Da passt ein guter Satz von Max Czollek, den ich an dieser Stelle auch gern zitieren möchte: »Wenn wir wissen, was möglich gewesen ist, dann wissen wir auch, was auf dem Spiel steht.«



Forschungsteam
Zentrum Stadtgeschichte / Rössle



»Let them eat Iphigenie«

ZUM LETZTEN MAL



»LET THEM EAT IPHIGENIE« VON NATALIE BAUDY UND DAVID MOSER NACH EURIPIDES' »IPHIGENIE IN AULIS« AB 14 JAHREN

Am 24. und 25. Mai gibt es in Ingolstadt die letzte Gelegenheit, die Überschreibung von Euripides' antiker Vorlage »Iphigenie in Aulis« von David Moser und Natalie Baudy zu sehen.

»Vielversprechend mit witzigen Kontrasten aus hohem Ton und heutigem Jugendslang, in rasanten Rollen- und Szenenwechseln schauspielerisch pfeffrig umgesetzt. (...) Es macht viel Spaß, diesem Schauspieler-Quartett bei ihren frechen und unkonventionellen Charakterisierungen der antiken Figuren zuzusehen«, so bespricht der Kulturkanal Ingolstadt die Inszenierung. Und der Donaukurier empfiehlt: »In jeder Szene: entfesselte Energie. Trotz all der Komik, all der Irritationen – was hier verhandelt wird, ist dringlich. Unbedingt anschauen!«

Eingeladen ist die Inszenierung auf dem 2. Bayerischen Theater-treffen für junges Publikum – SÜDWIND vom 5.-11. Juli 2023 an der Schauburg München.

Zum letzten Mal:
24. Mai 2023, 19:00 Uhr Werkstatt / Junges Theater
25. Mai 2023, 19:00 Uhr Werkstatt / Junges Theater

Und bei SÜDWIND –
2. Bayerisches Theater-treffen für junges Publikum
SÜDWIND vom 05.-11. Juli 2023 an der Schauburg München.

»NÄCHTLICHE REISEN IN FANTASTISCHE WELTEN «

»Nachts« ist ein Theaterprojekt für Schlafwandler*innen, Nachtgestalten und Mondsüchtige ab 6 Jahren in der Werkstatt des Jungen Theaters. Regie führt Julia Mayr und die Ideen zu Geschichten, musikalischen Motiven, Figuren oder ganzen Dialogtexten rund um die Nacht, den Schlaf, das Träumen und die Geisterstunde stammen aus der gemeinsamen Arbeit mit Kindern aus verschiedenen Klassen der Christoph Kolumbus Grundschule und der Montessori Grundschule in Ingolstadt.

Premiere ist am 22. April in der Werkstatt mit einigen weiteren Familien- und Schulvorstellungen im April, Mai und Juni.

»NACHTS. IM KUNSTVEREIN.«

Mit dem partizipativen Ausstellungsprojekt »Nachts. Im Kunstverein« lädt der Kunstverein Ingolstadt vom 05. Mai bis 25. Juni die Öffentlichkeit ein, Ihre Träume an den Wänden des ansonsten weitgehend leeren Ausstellungsraums festzuhalten. Ausgehend von den Gedanken der jungen Gestalter*innen des Theaterstücks »Nachts«, stellt der Kunstverein in Kooperation mit dem Jungen Theater Ingolstadt Kreiden und Stifte zur Verfügung. Was die Besucher*innen teilen oder in Worten, Texten, Zeichnungen an die Wände bringen, entscheiden sie selbst: Erst mit dem Ende der Ausstellung wird diese fertig sein. Ein überraschendes Performance-Programm, u. a. im Rahmen der »Langen Nacht der Unternehmen und Wissenschaft« am 05. Mai, sowie ein offener Austausch über die Zukunft des Kunstvereins und die »Farbaktion« von 1970 begleiten die Ausstellung.

Aktuelle Informationen zu Öffnungszeiten, Workshopangeboten und Veranstaltungen im Rahmen des Ausstellungsprojektes finden Sie hier:

Oder per Mail an:
info@kunstverein-ingolstadt.de



SUPERHELD LIEST... N° 8 GESCHICHTEN VON GAUNERN UND GANOVINNEN FÜR KINDER AB 6 JAHREN

Eine Weile war es still um den Superhelden. Aber so ist das, wenn man einen großen Coup vorbereitet. Da muss man sich durch ganz viele Bücher lesen, alles genauestens planen und dann ganz zum Schluss, dann kann man den Plan in die Tat umsetzen.

Welcher Plan genau das ist, wird natürlich nicht verraten – soll ja eine Überraschung sein. Aber so viel schon mal vorab: Der Superheld hat sich nicht nur einen neuen Ort zum Lesen erschlichen, sondern er hat auch noch eine spannende Geschichte mitgehen lassen, die euch unter Garantie den einen oder anderen Lacher stibitzen wird.

In jeder Episode der Superhelden-Reihe nimmt Schauspieler Steven Cloos die jungen Zuschauer*innen mit in die phantastische Welt der Bücher und zeigt auf heldenhafte Art, wie wunderbar und vielfältig Lesen ist.

Samstag, 27. Mai 2023, 16:00 Uhr
Studio im Herzogkasten

SPIELPLAN MAI 2023

		Co:Lab	Sukzession Eine Entwicklung; Sparte X: wöchentlich Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 11:00–13:00 und 14:00–16:00 Uhr Ein Sommernachtsraum Komödie von William Shakespeare, Deutsch von Frank Günther Wasser (UA) von Anna Gschntzer (10. Vorstellung)	Eintritt frei und im Livestream: theater-x-ingolstadt.de Frühjahrs-Abbo, Kombi-Abbo 1 und freier Verkauf Kombi-Abbo 3, Reihen 13-20 und freier Verkauf Eintritt frei freier Verkauf Eintritt frei Eintritt frei
Di, 02.05.	19:30 20:00	GH KH		
Mi, 03.05.	15:00 20:00	Bl. Salon S	Café International Besser als Fernsehen Die Lesebühne mit Dominik Neumayr, Jens Rohrer, Pascal Simon & Gästen in Kooperation mit dem KAP94	Eintritt frei freier Verkauf
Do, 04.05.	18:00	TV	Mai-Sause	Eintritt frei
Fr, 05.05.	17:00	JT mob	MURMELN Tanzprojekt Urinnen & Draußen für jedes Alter im Rahmen der Langen Nacht der Unternehmen und Wissenschaft – Kreativ-Edition; auf dem Hof des Bayerischen Roten Kreuzes. Auf der Schanz 30	Eintritt frei
	18:00	KH	Theaterführung durch die Kulisse »Wasser« (UA) im Rahmen der Langen Nacht der Unternehmen und Wissenschaft – Kreativ Edition	Eintritt frei
	18:00	gsp	Lieder aus »Fegfeuer im Herzofen« von und mit Teresa Trauth im Rahmen der Langen Nacht der Unternehmen und Wissenschaft – Kreativ-Edition; in der Galerie kuk44 in Pfaffenhofen	Eintritt frei
	18:30	JT mob	MURMELN im Rahmen der Langen Nacht der Unternehmen und Wissenschaft – Kreativ Edition; auf dem Hof des Bayerischen Roten Kreuzes, Auf der Schanz 30	Eintritt frei
	19:00 19:30	F GH	EINFÜHRUNG: Peter Pan Peter Pan Musik und Gesangstexte von Cocomisie, Regie und Stage Design der Originalproduktion von Robert Wilson, Fassung von Julia Ferbers, Ann-Christin Rommen und Robert Wilson; ab 12 Jahren (10. Vorstellung)	Eintritt frei Kombi-Abbo 2 und freier Verkauf
	20:00	KH	Theaterführung durch die Kulisse »Wasser« (UA) im Rahmen der Langen Nacht der Unternehmen und Wissenschaft – Kreativ Edition	Eintritt frei
	20:00	gsp	Lieder aus »Fegfeuer im Herzofen« von und mit Teresa Trauth im Rahmen der Langen Nacht der Unternehmen und Wissenschaft – Kreativ-Edition in der Galerie kuk44 in Pfaffenhofen	Eintritt frei
Sa, 06.05.	16:00	W	Ein Freund wie kein anderer (UA) nach dem Buch von Oliver Scherz für die Bühne bearbeitet von Martina van Boxen; ab 5 Jahren	freier Verkauf
	19:30	GH	Geschichten aus dem Wiener Wald Volkstheater von János Horváth	Samstags-Abbo und freier Verkauf
So, 07.05.	13:30 14:00	F GH	EINFÜHRUNG: Geschichten aus dem Wiener Wald Geschichten aus dem Wiener Wald	Eintritt frei >6 am Sonntag<-Abbo, Senioren-Abbo und freier Verkauf geschlossene Vorstellung
	☀	JT mob	MURMELN Tanzprojekt Urinnen & Draußen für jedes Alter	Eintritt frei
	20:00	S	Gatte gegrillt Komödie von Debbie Isitt; zum letzten Mal in dieser Spielzeit in Ingolstadt	geschlossene Vorstellung
Mo, 08.05.	15:00	Bl. Salon	Café International	Eintritt frei
Di, 09.05.	19:30	GH	Der Graf von Monte Christo Musical in zwei Akten von Frank Wildhorn, Buch und Songtexte von Jack Murphy, Orchestrierung und Arrangements von Kim Scharnberg und Koen Schoots, Deutsch von Kevin Schroeder; Gastspiel Staatstheater Meiningen	Wochenend-Abbo 2, Wochenend-Abbo 4 und freier Verkauf
Mi, 10.05.	15:00 19:30	Bl. Salon GH	Café International Der Graf von Monte Christo Gastspiel Staatstheater Meiningen; zum letzten Mal	Eintritt frei Wochenend-Abbo 1, Wochenend-Abbo 3 und freier Verkauf
Do, 11.05.	20:00 19:30	S GH	Königstribunal Szenische Lesung von Negar Boghrati	Junges Abbo 1 und freier Verkauf
	20:00	GH	Ein Sommernachtsraum	freier Verkauf
Fr, 12.05.	20:00 19:30	KH GH	Wasser (UA) Ein Sommernachtsraum	Besucherring, Kombi-Abbo 3 und freier Verkauf
	anschl. F 20:00	F KH	EINFÜHRUNG: Ein Sommernachtsraum Wasser (UA)	Kombi-Abbo 2, Reihen 13-20 und freier Verkauf
Sa, 13.05.	16:00	W	Nachts Eine Projektentwicklung für Schlafwandler*innen, Nachtgestalten und Mondstüchtige; ab 6 Jahren	freier Verkauf
	anschl. F-W 19:30	F-W GH	EINFÜHRUNG: Nachts Floh im Ohr Komödie in 3 Akten von Georges Feydeau, Deutsch von Elniede Jelinek	Junges Abbo 2 und freier Verkauf
So, 14.05.	19:00	GH	Floh im Ohr	freier Verkauf
Mo, 15.05.	15:00 19:30	Bl. Salon GH	Café International Ein Sommernachtsraum	Eintritt frei Junges Abbo 3 und freier Verkauf
Di, 16.05.	20:00	KH	Wasser (UA)	Schauspiel-Abbo, Reihen 1-3 und freier Verkauf
	18:00	F	Theaterführung	geschlossene Veranstaltung
Mi, 17.05.	15:00 18:00 20:00	Bl. Salon F KH	Café International Theaterführung Wasser (UA)	Eintritt frei geschlossene Veranstaltung Schauspiel-Abbo, Reihen 4-6 und freier Verkauf
Do, 18.05.		online GH	DANNER TRACKS Musik-Podcast von und mit Olaf Dammer; Sparte X Geschichten aus dem Wiener Wald (10. Vorstellung)	Kombi-Abbo 1, Weihnachts-Abbo 2 und freier Verkauf Eintritt frei
Fr, 19.05.	19:00 19:30 anschl. F 20:00	F GH F S	EINFÜHRUNG: Peter Pan Peter Pan ab 12 Jahren; zum letzten Mal EINFÜHRUNG: Peter Pan Science and Theatre N°3: Der Test von Soeren Voima nach der Erzählung »Die Verhandlung« von Stanislaw Lem, Lesungen im Rahmen der Uraufführung »Frankensteins Braut«	freier Verkauf freier Verkauf freier Verkauf
Sa, 20.05.	10:00 16:00 19:30	PB 1 W GH	Theaterlabor: Körper und Bewegung Workshop Der fabelhafte Die von Sergej Gölöner; ab 10 Jahren Ein Sommernachtsraum	Information und Anmeldung: theatervermittlung@ingolstadt.de freier Verkauf Samstags-Abbo und freier Verkauf freier Verkauf
	20:00	KH	Wasser (UA) (15. Vorstellung)	freier Verkauf
So, 21.05.	10:00 19:00	PB 1 GH	Theaterlabor: Körper und Bewegung Workshop Ein Sommernachtsraum	Information und Anmeldung: theatervermittlung@ingolstadt.de Wochenend-Abbo 3 und freier Verkauf Eintritt frei
Mo, 22.05.	15:00	Bl. Salon	Café International	geschlossene Veranstaltung
Di, 23.05.	18:00	F	Theaterführung	Schauspiel-Abbo Reihen 7-10 und freier Verkauf
	20:00	KH	Wasser (UA)	Eintritt frei
Mi, 24.05.	15:00 19:00	Bl. Salon W	Café International Let them eat ighigene (UA) von Natalie Baudy und David Moser nach Euripides »Iphigene in Aulis«; ab 14 Jahren	freier Verkauf

GH: Großes Haus; KH: Kleines Haus; W: Werkstatt / Junges Theater; Bl. Salon: Theaterrestaurant; F: Foyer Großes Haus; JT mob: Junges Theater mobil; S: Studio im Herzogskasten; UA: Uraufführung; F-W: Foyer Werkstatt; TB: Theater Vorplatz; PB 1: Probebühne im Stadttheater; TB: Turm Bau-; RT: Reduit Tilly; gsp: Gastspiel; Atelier: im Stadttheater; Uhr: siehe Informationen auf Homepage; Co:Lab: Hindemithstraße 70, 86057 Ingolstadt

Schriftliche Bestellung:
Stadttheater Ingolstadt Theaterkasse
Schlossstraße 1
85049 Ingolstadt
Fax: (08 41) 305 47 209
E-Mail: theaterkasse@ingolstadt.de
www.theateringolstadt.de

Öffnungszeiten der Theaterkasse
10:00–13:00 Uhr
Mo bis Fr
16:30–18:00 Uhr
Sa
10:00–12:30 Uhr

	19:30	GH	Orfeo ed Euridice Oper: in drei Akten von Christoph Willibald Glück, Libretto: Raimari de Calzabigi, Koproduktion mit dem Stadttheater Ingolstadt; Gastspiel Staatstheater Augsburg Wasser (UA)	Kombi-Abbo 1, Weihnachts-Abbo 2 und freier Verkauf Schauspiel-Abbo Reihen 11–20 und freier Verkauf freier Verkauf
Do, 25.05.	19:00	W	Let them eat ighigene (UA) (20. Vorstellung) ab 14 Jahren zum letzten Mal	freier Verkauf
	19:30	GH	Orfeo ed Euridice Gastspiel Staatstheater Augsburg	Frühjahrs-Abbo, Kombi-Abbo 2 und freier Verkauf freier Verkauf und im Livestream: theater-x-ingolstadt.de
	21:00	Bl. Salon	LATE NIGHT DINGS #17 Sparte X	geschlossene Vorstellung Wochenend-Abbo 1 und freier Verkauf freier Verkauf
Fr, 26.05.	☀ 19:30	JT mob GH	MURMELN für jedes Alter Geschichten aus dem Wiener Wald	Eintritt frei Wochenend-Abbo 2 und freier Verkauf freier Verkauf
Sa, 27.05.	16:00	S	Geschichten von Gaunern und Ganovinnen. Eine Lesereihe für Kinder ab 6 Jahren	freier Verkauf
	☀ 19:30	JT mob GH	MURMELN (10. Vorstellung) für jedes Alter Ein Sommernachtsraum (10. Vorstellung)	Eintritt frei Wochenend-Abbo 2 und freier Verkauf freier Verkauf
	20:00	KH	Wasser (UA) zum letzten Mal	007-Abbo, Wochenend-Abbo 4 und freier Verkauf
So, 28.05.	19:00	GH	Ein Sommernachtsraum	Kombi-Abbo 3 und freier Verkauf freier Verkauf
Mo, 29.05.	19:00	GH	Orfeo ed Euridice Gastspiel Staatstheater Augsburg;	freier Verkauf
Mi, 31.05.	19:30	GH	Frankensteins Braut (UA) Ein Musical von Wolfgang Böhm (Musik) und Peter Lund (Text) (15. Vorstellung); zum letzten Mal in Ingolstadt	freier Verkauf

VORSCHAU JUNI 2023

		Co:Lab	Sukzession Eine Entwicklung; Sparte X: wöchentlich Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 11:00–13:00 und 14:00–16:00 Uhr Geschichten aus dem Wiener Wald zum letzten Mal	Eintritt frei und im Livestream: theater-x-ingolstadt.de Junges Abbo 1
Fr, 02.06.	19:30	GH		
Sa, 03.06.	15:00	mobil	Wenn es dunkel wird ...	kostenfreie Tickets an der Theaterkasse
	☀ 19:30	JT mob GH	MURMELN für jedes Alter Ein Sommernachtsraum	geschlossene Vorstellung Wochenend-Abbo 1
So, 04.06.	14:00	GH	Ein Sommernachtsraum zum letzten Mal	>6 am Sonntag<-Abbo, Senioren-Abbo freier Verkauf
	16:00	W	Nachts zum letzten Mal in dieser Spielzeit	Junges Abbo 3
Mo, 05.06.	19:30	GH	Floh im Ohr	Kombi-Abbo 1
Di, 06.06.	19:30	GH	Floh im Ohr zum letzten Mal	im Rahmen des Danube-Festivals in Győr
Mi, 07.06.	20:00	gsp	Gatte gegrillt zum letzten Mal in dieser Spielzeit	im Rahmen des Musical-Festivals in Brüm
Fr, 09.06.	19:30	gsp	Frankensteins Braut (UA) zum letzten Mal	Eintritt frei
Sa, 10.06.	☀ 17:00	JT mob W	MURMELN für jedes Alter PREMIERE: What about us?	kostenfreie Tickets an der Theaterkasse freier Verkauf
So, 11.06.	16:00 17:00	W S	Oh, wie schön ist Panama Superheld liest ... N°8: Geschichten für Gauner und Ganovinnen	kostenfreie Tickets an der Theaterkasse freier Verkauf
Mo, 12.06.	15:00	Bl. Salon	Café International	Eintritt frei
Mi, 14.06.	16:00 20:00	Bl. Salon Audi-Kino	Café International Soul Kitchen Film mit dramaturgischer Einführung	Eintritt frei
Sa, 17.06.	10:00	Atelier	Theaterlabor: Regie Workshop	Info und Anmeldung: theatervermittlung@ingolstadt.de freier Verkauf
	16:00	W	Ein Freund wie kein anderer (UA) zum letzten Mal	Schauspiel-Abbo, Reihen 1–8
	20:30	RT	PREMIERE: Der verkaufte Großvater	Info und Anmeldung: theatervermittlung@ingolstadt.de
So, 18.06.	10:00	online Atelier	DANNER TRACKS Theaterlabor: Regie Workshop	Besucherring, Schauspiel-Abbo, Reihen 9–20 Eintritt frei
	☀ 20:30	JT mob RT	MURMELN für jedes Alter Der verkaufte Großvater	Eintritt frei Weihnachts-Abbo 1
Mo, 19.06.	15:00	Bl. Salon	Café International	Eintritt frei
Di, 20.06.	20:30	RT	Der verkaufte Großvater	Weihnachts-Abbo 2
Mi, 21.06.	15:00 20:30	Bl. Salon RT	Café International Der verkaufte Großvater	im Rahmen des Jugendclub-treffens in Hof
Do, 22.06.		gsp	PREMIERE: Untersuchungs:haft	kostenfreie Tickets an der Theaterkasse Samstags-Abbo
Fr, 23.06.	20:30	TB	PREMIERE: Soul Kitchen	Eintritt frei
Sa, 24.06.	19:00	KH	PREMIERE: DRUCK	kostenfreie Tickets an der Theaterkasse
	20:30	TB	Soul Kitchen	Samstags-Abbo
So, 25.06.	16:00	W	Der fabelhafte Die freier Verkauf	Eintritt frei
	19:00	KH	DRUCK zum letzten Mal	freier Verkauf
	20:30	RT	Der verkaufte Großvater	Eintritt frei
Mo, 26.06.	15:00	Bl. Salon	Café International	freier Verkauf
Mi, 28.06.	15:00 Bl. Salon ganztags GH, KH, W	Bl. Salon ganztags GH, KH, W	Der verkaufte Großvater Café International Schul.the.val	Eintritt frei kostenfreie Tickets an der Theaterkasse Frühjahrs-Abbo, Kombi-Abbo 3
Do, 29.06.	20:30	TB	Soul Kitchen	kostenfreie Tickets an der Theaterkasse
	ganztags GH, KH, W	Bl. Salon ganztags GH, KH, W	Schul.the.val	freier Verkauf und im Livestream: theater-x-ingolstadt.de
Fr, 30.06.	ganztags GH, KH, W	Bl. Salon ganztags GH, KH, W	LATE NIGHT DINGS #18 Schul.the.val	kostenfreie Tickets an der Theaterkasse freier Verkauf
	20:00	S	PREMIERE: La deutsche Dolce Vita	freier Verkauf

VORSTELLUNGEN FÜR KINDERGÄRTEN UND SCHULEN

Der fabelhafte Die ab 10 Jahren	22.05., 23.05., 22.06.
Das ist Esther ab 13 Jahren	04.05., 08.05., 09.05., 19.06., 23.06., 26.06., 28.06.
Ein Freund wie kein anderer (UA) ab 5 Jahren	05.05., 08.05., 15.06., 16.06.
Let them eat ighigene (UA) ab 14 Jahren	09.05., 10.05.
Nachts ab 6 Jahren	15.05., 16.05., 17.05.
Oh, wie schön ist Panama ab 3 Jahren	02.05., 03.05., 11.05., 12.05., 12.06., 13.06., 20.06., 21.06., 29.06., 30.06.
Der Zinnsoldat und die Papierlärzerin ab 7 Jahren	20.06., 21.06.
Ein Sommernachtsraum	22.05.
Superheld liest ... N°8: Geschichten für Gauner und Ganovinnen ab 6 Jahren	01.06., 12.06.
Die Sprache des Wassers ab 11 Jahren	03.05., 04.05., 11.05., 12.05. zum letzten Mal
Geschichten aus dem Wiener Wald	17.05.

Für Kindergärten- und Schulvorstellungen am Vormittag wenden Sie sich bitte an Linda Gölöner
(linda.goloner@ingolstadt.de, Tel.: 0841 305 47 227)

Abendkasse:
jew. 45 Minuten vor Vorstellungsbeginn
Telefonische Information:
(0841) 305 47 200

Persönliche Beratung:
Mo bis Fr 09:00–12:00 Uhr
Mo bis Fr 15:00–16:30 Uhr
Sa 09:00–11:00 Uhr



GASTSPIELE

ORFEO ED EURIDICE

Oper in drei Akten
von Christoph Willibald Gluck
Libretto: Ranieri de' Calzabigi
Staatstheater Augsburg
Koproduktion mit dem Stadttheater Ingolstadt



Die Sage um den Sänger Orpheus ist der Ur-Mythos des Musiktheaters. Die Erzählung seiner Hadesfahrt, auf der er selbst die Totengötter mit seinem Gesang erweicht, bildet den Ausgangspunkt der überlieferten Operngeschichte und begleitet das Genre seitdem durch die Jahrhunderte. Glucks »Orfeo ed Euridice« setzt unmittelbar mit Orfeos herzerreißender Klage über die verstorbene Ehefrau ein. Als Amor ihm verkündet, er könne die Reise in die Unterwelt wagen, um sie zurückzuholen, begibt sich Orfeo ohne Zögern auf den gefährlichen Weg.

Das Staatstheater Augsburg hat eine ganz neue Art von Opernereignis erschaffen: Orpheus und Eurydike verirren sich in einer virtuellen Welt. Ihr Weg führt sie sowohl in der Unterwelt als auch im Elysium in eine andere Wirklichkeit – und das Publikum folgt ihnen! Mit Hilfe von Hightech-VR-Brillen kann jeder Zuschauende zu den Klängen des Orchesters das Geschehen ganz individuell im virtuellen Raum erleben: Schlüpfen Sie in die Rolle der Protagonist*innen und begleiten Sie das Paar zum Triumph der Liebe. Das heißt jedoch keinesfalls, dass die Musik zu kurz kommt. Im Gegenteil: Dank des international renommierten, auf Alte Musik spezialisierten Ensembles

»Lautten Compagnie« aus Berlin unter der Leitung von Wolfgang Katschner, der für dieses Projekt gewonnen werden konnte, wird das Publikum in eine besondere Klangwelt entführt.

»Das Staatstheater Augsburg probiert als Pionier die revolutionäre Virtual-Reality-Technik aus. Das führt zu einer spektakulären und hochintelligenten Produktion.« (Augsburger Allgemeine Zeitung)

»Kein Zweifel, die virtuelle Oper, so wie André Bückler sie präsentiert, ist hochintelligent, sie eröffnet neue Bedeutungshorizonte, sie bringt das Publikum zum Staunen.« (Donaukurier)



24., 25.05.2023, 19:30 Uhr und
29.05.2023, 19:00 Uhr, Großes Haus

DER GRAF VON MONTE CHRISTO

Musical in zwei Akten von Frank Wildhorn
Buch und Songtexte von Jack Murphy
Orchestrierung und Arrangements von
Kim Scharnberg und Koen Schoots
Deutsch von Kevin Schroeder
Staatstheater Meiningen

Neben Erfolgsmusicals wie »Jekyll & Hyde« und »Bonnie & Clyde« adaptierte der US-amerikanische Komponist Frank Wildhorn 2009 eine weitere populäre literarische Vorlage. Alexandre Dumas' »Der Graf von Monte Christo« gilt als der Abenteuerroman schlechthin und vereint ein realistisches Geschichtsbild der postnapoleonischen Zeit Frankreichs mit dem schaurigen Leidensweg seines Protagonisten. Der junge Edmond Dantès, gerade zum Kapitän befördert, wird während seiner Verlobungsfeier mit der schönen Mercédès Op-



fer eines perfiden Komplotts. Unschuldiger eingekerkert, treiben ihn 14 Jahre Arrest an den Rand des Wahnsinns. Der ebenfalls inhaftierte Abbé Faria verrät ihm die Lage eines Schatzes auf der kleinen Mittelmeerinsel Monte Christo. Nur Dantès gelingt die Flucht, er findet die Beute und verschafft sich mit diesem Reichtum als Graf von Monte Christo Eintritt in die höchsten Pariser Kreise. Seine einstigen Widersacher sind dank ihrer Skrupellosigkeit weit auf-

gestiegen. Umso tiefer ihr Fall, als Dantès Rache nimmt ...

Nach der Uraufführung 2009 in St. Gallen gelang es Cusch Jung, Chefregisseur der Musikalischen Komödie Leipzig, das umjubelte Musical 2015 erstmals auf einer deutschen Bühne zu präsentieren.

09. und 10.05.2023, 19:30 Uhr,
Großes Haus

THEATERVERMITTLUNG

PUBLIKUMSGESPRÄCHE

Wir laden Sie herzlich ein zu unseren moderierten Publikumsge- sprächen im Anschluss an die Theatervorstellung. Gemeinsam möchten wir mit Ihnen und dem Ensemble in einen Dialog gehen und über die Inszenierung sowie ihre Bedeutung diskutieren.

Wir freuen uns darauf, Ihre Eindrücke und Gedanken zu hören und gemeinsam neue Perspektiven zu entdecken. Das Publikumsge- spräch findet nach kurzer Pause unmittelbar nach der Vorstellung statt.

Seien Sie dabei und lassen Sie uns gemeinsam in den Austausch treten. Wir freuen uns auf eine anregende Diskussion mit Ihnen!

Termine:

Samstag, 06.05. »Geschichten aus dem Wiener Wald«

Freitag, 12.05. »Ein Sommernachtstraum«

Freitag, 19.05. »Peter Pan«



THEATERLABOR

»KÖRPER UND BEWEGUNG«

20. und 21.05, jeweils 10:00 -16:00 Uhr

Auf der Theaterbühne wird viel erzählt, mit Texten und Gesang. Wie viele Geschichten aber im Körper stecken und was schon ohne Stimme erzählt wird, soll im Mai-Theaterlabor zwei Tage lang erforscht werden. Dabei soll der eigene Körper besser kennengelernt und auf die Probe gestellt, neue Erzähltechniken ausprobiert und Sehgewohnheiten überprüft werden.

Anmeldung unter: theatervermittlung@ingolstadt.de

»DANKESCHÖN! Ich war nach unserem Theaterlabor- Wochenende ganz beseelt und das dauert noch an.«
A. S., Teilnehmerin



Die Angebote der Theatervermittlung sind kostenfrei.

SPARTE X



»LATE NIGHT DINGS #17«

ER IST WIEDER ZURÜCK! DAS IST KEINE ÜBUNG!
WIR WIEDERHOLEN:
DAS IST KEINE ÜBUNG! ER IST WIEDER ZURÜCK!
Im Mai feiert Peter Rahmani sein langersehntes Comeback als Moderator des Late Night Dings! Und diesmal muss er sich wirklich anstrengen, denn in den vergangenen Monaten hat er ordentlich Konkurrenz bekommen! Was hat Peter Rahmani geplant? Wird er diesmal vorbereitet sein? Wird er nach seiner langen Abwesenheit die Gunst unserer Dings-Band wiedererlangen? Und kann er den Titel des Moderatus Primus wieder für sich gewinnen? Das alles erfahren wir beim großen Rahmani-Revival in der 17ten Ausgabe des Late Night Dings! Also... wahrscheinlich... oder auch nicht... aber auf jeden Fall gibt es wie immer Freibier!
Am Donnerstag, 25.05.23 um 21:00 Uhr
Tickets für das Live-Publikum gibt es über die Theaterkasse.
Der Livestream ist kostenfrei zugänglich über:
www.theater-x-ingolstadt.de



»DAS INTERVIEW«

Eine Stadt erzählt sich selbst
Immer mehr Interviews finden sich auf unserer Homepage zusammen und der Eindruck von Ingolstadt wächst. Währenddessen läuft die Bestandsaufnahme immer weiter. Ob Schanzer, Omas gegen Rechts oder junge Start-uper. Wir treffen spannende Ingolstädter*innen und geben ihnen in kurzen Videointerviews das Wort. Dabei gehen wir der Frage nach: Was und vor allem wer macht Ingolstadt wirklich aus?
Meldet euch unter info@theater-x-ingolstadt.de und werdet Stimme der Stadt!



»DANNER TRACKS!«

Musik-Podcast von und mit Olaf Danner
Es gibt neue Perlen aus Danners Plattenschrank zu entdecken! Wie immer erscheinen am **18ten des Monats** die neuen Tracks für die entspannte musikalische Weiterbildung zwischendurch. Sie haben einen Lieblingssong, den Sie für Danners Jukebox vorschlagen möchten? Dann senden Sie ihn unter dem Stichwort »Wunschtrack« an info.theater@ingolstadt.de oder vermitteln Sie ihn telefonisch unter **0841 / 30547237**.



»SUKZESSION«

Eine Entwicklung
Eine mysteriöse Flora und Fauna, makellos und verstörend zugleich, hat inmitten der beschaulichen Großstadt Ingolstadt ein Gebiet – genannt Sektor X – übernommen. Dort, wo vor 74 Jahren ein mysteriöses Ereignis stattgefunden hat, dehnt sich die entfesselte Natur nun unaufhaltsam aus. Doch was geschieht dort genau? Eine rätselhafte Organisation hat eine Expedition entsandt, die vergeblich versucht hat, Antworten zu finden und das Fremde zu verstehen. Ihre Teilnehmer*innen kehrten entweder gar nicht zurück oder waren auf eine unheimliche Weise verändert. Jetzt wird eine zweite Expedition entsandt. An ihrer Seite betreten die Zuschauer*innen den Sektor X.

Seit März entsteht im Poolhaus des Co:Lab ein futuristisches Storytelling-Labor. In einer offenen und kollektiven Arbeit imaginieren wir das Menschsein in all seinen zukünftigen Möglichkeiten und entwickeln eine performative Kunstinstallation, zu der jede*r einen Beitrag leisten kann.

Der Sektor X öffnet seine Biosphäre (vor Ort und digital per Livestream) **Dienstag bis Donnerstag jeweils von 11:00-13:00 Uhr und 14:00-16:00 Uhr** und lädt zum gemeinsamen Erkunden, Forschen, Beobachten und Verweilen ein.

Zusätzlich zu diesen Open-House-Zeiten finden regelmäßig Special Events in Form von Performances, Lesungen, Vorträgen und Diskussionen statt. Die Ankündigungen der einzelnen Special Events erfolgt zu gegebener Zeit über die Homepage und den Instagram-Kanal der Sparte X.

Co:Lab
Hindemithstr. 70
85057 Ingolstadt



DIVERSES

DIE MAISAUSE IST ZURÜCK!

Endlich ist es so weit, die Maisause naht: Unter freiem Himmel tanzen wir in den Mai. Einer lieb gewonnenen Tradition folgend, begrüßt das Stadttheater den Wonnemonat Mai mit einem bunten Liederprogramm auf dem Theatervorplatz. Mitglieder des Ensembles trällern, Tobi Hofmann & Band dudeln vergnügt. Für gekühlte Getränke, angeheizte Grills, Bierbänke und Tische ist gesorgt. Wir freuen uns auf Sie!

04. Mai 2023, ab 18:00 Uhr
Theatervorplatz



BESSER ALS FERNSEHEN

DIE LESEBÜHNE MIT DOMINIK NEUMAYR, JENS ROHRER, PASCAL SIMON & GÄSTEN IN KOOPERATION MIT DEM KAP94

In der Glotze kommt immer nur der gleiche langweilige Blödsinn? Wir schaffen Abhilfe! Mit einem Mix aus Literatur, Musik und Comedy und dem unvergleichlichen Gefühl einer Live-Performance vertreiben wir euch die Sorgen des Alltags. Ob wir nun extravagant gut oder übertrieben krass okay sind, bleibt dahingestellt. Immerhin sind wir besser als Fernsehen.

03.05.2023, 20:00 Uhr
Studio im Herzogskasten



FRÜHLINGSGEFÜHLE IM THEATER: DAS FRÜHJAHR-ABO IST DA!

Für das Frühjahrs-Abo 2023 sind folgende Vorstellungstermine geplant:

Dienstag, 02.05.2023, 19.30 Uhr

»Ein Sommernachtstraum«

Komödie von William Shakespeare
Deutsch von Frank Günther

Donnerstag, 25.05.2023, 19.30 Uhr

»Orfeo ed Euridice«

Staatstheater Augsburg
Oper in drei Akten von Christoph Willibald Gluck,
Libretto: Raineri de' Calzabigi
Koproduktion mit dem Stadttheater Ingolstadt
Ein Virtual-Reality-Erlebnis mit VR-Brillen!

Mittwoch, 28.06.2023, 20.30 Uhr

»SOUL KITCHEN«

von Fatih Akin
Mitarbeit Adam Bousdoukos
Bühnenfassung von Tobias Hofmann
Freilichttheater im Turm Baur



Preise: 75.- / 65.- / 55.- / 40.- €



DIE LANGE NACHT DER UNTERNEHMEN UND WISSENSCHAFT – KREATIV-EDITION

Die Lange Nacht des Regionalmanagements IRMA feiert am Freitag, 05. Mai von 17:00 – 22:00 Uhr ihr großes Comeback. Insgesamt 45 Unternehmen und Einrichtungen aus dem Großraum Ingolstadt und dem Landkreis Pfaffenhofen beteiligen sich und gewähren einmalige Blicke hinter die Kulissen. Auch Kunst- und Kulturinteressierte kommen mit einem Kreativprogramm auf ihre Kosten: So beteiligt sich das Stadttheater Ingolstadt in seiner Spielstätte Kleines Haus mit Führungen um 18:00 und 20:00 Uhr durch die Kulisse des Theaterstücks »Wasser« und das Junge Theater tritt um 17:00 und 18:30 Uhr mit dem Tanztheater »MURMELN« im Bayerischen Roten Kreuz, Auf der Schanz 30, auf. Die Schauspielerinnen und Sängerinnen Teresa Trauth präsentiert Lieder aus ihrem Programm »Fegefeuer im Herzofen« in der teilnehmenden Galerie kuk44 in Pfaffenhofen. Für die abendliche Erkundungstour gibt es Shuttlebusse, alternativ lässt sich auch fußläufig so einiges entdecken.

Alle Informationen sowie die Broschüre zum Download gibt es unter: www.irma-langenacht.de

»MURMELN« (Bustour 2)

05.05.2023, 17:30 und 18:00 Uhr

im BRK,

Auf der Schanz 30,
85049 Ingolstadt

Bühnenbildführung zu »Wasser« (Bustour 2)

05.05.2023, 18:00 und 20:00 Uhr

im Kleinen Haus,
Parkstraße,
85049 Ingolstadt

Ausschnitte aus »Fegefeuer im Herzofen« (Bustour 4)

05.05.2023, 18:00 und 19:00 Uhr

in der Galerie kuk44,
Auenstraße 44,
85276 Pfaffenhofen an der Ilm

SCIENCE AND THEATRE N°3

LESUNGEN ZUR URAUFFÜHRUNG VON
»FRANKENSTEINS BRAUT«

Schauspieler*innen aus dem Ensemble des Stadttheater Ingolstadt feiern das zeitgenössische Drama im Rahmen des Wissenschaftsjahrs und der Uraufführung des Auftragswerks »Frankensteins Braut«.

»DER TEST«

VON SOEREN VOIMA, NACH DER ERZÄHLUNG
»DIE VERHANDLUNG« VON STANISŁAW LEM

Raumpilot Pirx erhält von der UNESCO einen eigenartigen Auftrag: Er soll als Commander einen Flug zum Saturn leiten. Das Besondere dabei: Seine Besatzung wird nur zum Teil aus Menschen bestehen. Pirx, der bei diesem Testflug die Eignung seiner Mannschaft überprüfen soll, steht vor einer fast unlösbaren Aufgabe – wer außer ihm ist »echt«, wer ist nur perfekt getarnt?

19.05.2023, 20:00 Uhr
Studio im Herzogskasten



PRESSESTIMMEN



Geschichten aus dem Wiener Wald

GESCHICHTEN AUS DEM WIENER WALD

Donaukurier - 27.03.2023
»Spektakulär«

»Was für ein Abend! Einer, der unter die Haut geht. Weil Ödön von Horváths garstige genaue Sätze zwar schon fast 100 Jahre alt sind, aber die Transformation seiner Themen ins Heute erschreckend gut gelingt. Julia Prechsl hat das 1931 uraufgeführte Stück ›Geschichten aus dem Wiener Wald‹ ins Große Haus des Stadttheaters Ingolstadt gebracht – in einer aufregenden Ästhetik und mit einem furiosen Ensemble. (...) Julia Prechsls opulente Bilder werden komplettiert durch Fiete Wachholtz' Soundscapes. Er gibt als Live-Musiker an Schlagzeug und Plattenspieler hinterm DJ-Tresen Klang, Rhythmus, Tempo vor. Walzer-Sampler, Ambient, düster Dräuen-

des, verwehte Echos aus anderen Zeiten erreichen das Publikum auf einer anderen Ebene als Horváths Kunst-Sprache. Und immer wieder explodiert Stille im Lärm der Welt. All das fügt sich mit Miriam Waldenspuhls Kostümen, die klug zwischen gestern und heute changieren, zu einer Inszenierung aus einem Guss. Spektakulär. Großer Applaus für einen Abend, der lange nachwirkt.«

Kulturkanal Ingolstadt - 27.03.2023
»Wunderbare Hauptdarstellerin«

»Diese Aufführung besticht durch den souveränen Zugriff, mit dem die junge Regisseurin Julia Prechsl die starken Emotionen und Abgründe erlebbar macht, die in Ödön von Horváths harter Sprache unter

der Oberfläche von Alltagsdialogen liegen. (...) Das alles funktioniert auch (...) so berührend, weil mit Clara Schwinning eine wunderbare Hauptdarstellerin als Marianne auf der Bühne steht.«



The Seven Sins

THE SEVEN SINS

Donaukurier - 31.03.2023
»Rauschhafter Reigen menschlicher Laster«

»Allein schon die Namen lassen die Herzen echter Tanzfans höher schlagen: Dem Kanadier Eric Gauthier gelang es, sieben internationale Superstars der Choreographie nach Stuttgart zu holen. Und jeder hat ein nagelneues Tanzstück erfunden – zu den sieben Todsünden. (...) Es ist ein wahrhafter Tanz des Lebens, den die Stuttgarter Dance Company da bietet. Es wäre wirklich eine Sünde, ihn zu verpassen.«



SUKZESSION

Donaukurier - 03.04.2023
»Spurensuche im Sektor X«

»›Sukzession‹ heißt das neue Projekt der Sparte X, das am Donnerstagabend im Co:Lab im Norden Ingolstadts Premiere feierte. Unter der Regie von Lisa-Maria Schacher und Niko Eleftheriadis soll Kunst

auf Wissenschaft im Digitalen treffen – in einem ›futuristischen Storytelling-Labor‹. Das ehemalige Wohnhaus gegenüber dem Audi-Bürokomplex H6 ist tatsächlich ein verwünschter Ort, wo die Idee der Sparte-X-Kreativen schnell Form annehmen konnte: eine theatrale Mission ins Ungewisse, sowohl analog als auch digital zu erleben.«



Sukzession

KULTURKANAL INGOLSTADT

Dienstag, 9.5.23, 19:30 Uhr, »Der Graf von Monte Christo«
 • Gastspiel • Musical in zwei Akten von Frank Wildhorn •
 Großes Haus, Bericht: Mittwoch, 10.5., 18.33 Uhr

Mittwoch, 24.5.23, 19:30 Uhr, »Orfeo ed Euridice« •
 Gastspiel • Oper in drei Akten von Christoph Willibald Gluck
 • Koproduktion mit dem Stadttheater Ingolstadt / Staats-
 theater Augsburg • Großes Haus, Bericht: Donnerstag, 25.5.,
 18.33 Uhr

**DAS STADTTHEATER INGOLSTADT
 WÜNSCHT IHNEN EIN
 SCHÖNES FRÜHJAHR 2023!**

ALTSTADT THEATER

DEKUBITUS

Eine Gesellschaft mit Lagerschaden



Kanalstraße 1a
85049 Ingolstadt

Mit Robert Gregor Kühn,
Veronika von Quast,
Katrin Wunderlich
Text / Regie / Bühne:
Sascha Fersch
Kostüm: Evi Pade-Bauch

Karten:
kontakt@altstadttheater.de
0176-32607265
in ART - Miriam Popov,
Pfarrgasse 2-4,
85049 Ingolstadt

www.altstadttheater.de

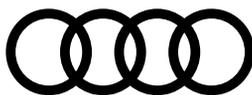
**KABA
RETT
TAGE**

17.5. - 1.12.2023
39. Ingolstädter Kabaretttage



www.kabaretttageingolstadt.de
 Stadt Ingolstadt
Kulturamt

Audi
ArtExperience



 **Sparkasse**
Ingolstadt Eichstätt

www.theater.ingolstadt.de

**Stadttheater Ingolstadt,
 Schlosslände 1, 85049 Ingolstadt**

Impressum: Stadttheater Ingolstadt, Schlosslände 1, 85049 Ingolstadt • Intendant: Knut Weber • Redaktion und verantwortlich für Texte: Dramaturgie / Junges Theater / Theatervermittlung / Presse- und Öffentlichkeitsarbeit • Redaktionsleitung: Isabel Ilfrich • Grafik: schnellervorlauf gmbh • Covergestaltung sowie Illustrationen zu Stücken und Sonderveranstaltungen von Katrin Busching • Fotos: S. 5 Staffellauf der Klima-AG (Felix Steinhardt) • S. 8 Forschungsteam: Janina Rummel und Lutz Tietmann (Stadtarchiv Ingolstadt / Rössle) • S. 9 Let them eat Iphigenie (Jochen Klenk) • S. 12 Orfeo ed Euridice (Jan Pieter Fuhr), Der Graf von Monte Christo (Christina Iberl) • S. 16 Maisause (Katharina Fischer, Katharina Rössle), Besser als Fernsehen (privat) • S. 17 MURMELN (Jochen Klenk), Fegefeuer im Herzofen (Ritchie Herbert) • S. 18 Geschichten aus dem Wiener Wald (Ludwig Olah) • S. 19 The Seven Sins (Jeanette Bak), Sukzession (Ritchie Herbert) • Beilage zum DONAUKURIER • Erscheinungsweise: 9-10 Mal jährlich • Die nächste Ausgabe erscheint im Juni 2023 • Verbreitungsweise unentgeltlich • enthält keine geschäftliche Werbung • Das Stadttheater Ingolstadt wird gefördert durch den Freistaat Bayern.